









# Geschichte Polens

von

Joachim Lelewel.

## Atlas

enthaltend die chronologischen und genealogischen Tafeln und die geographischen Karten der verschiedenen Zeiträume.

At genus immortale manet, multosque per annos  
Stat fortuna domus, et avi numerantur avorum.

*Virgil. Georgic. IV. 207, 208.*

Quae vos a stirpe parentum  
Prima tulit tellus, eadem vos ubere laeto  
Accipiet reduces. Antiquam exquirite matrem.

*Virgil. Aeneid. III, 94-96.*

---

Leipzig,

Verlag von Wilhelm Jurany.

1847.

114/50

0326

Goszczowice Kołowice

31. V 1950 26. 5000



# Inhaltsverzeichniß.

1. Chronologische Uebersicht: Reihenfolge der Könige und Herzöge von Polen und der mit Polen vereinigten Länder.
2. Genealogische Uebersicht: der Könige und Herzöge aus dem Stämme der Piasten.
3. — — — — — reuifische Herzöge aus dem Stämme Nurik.
4. — — — — — Herzöge von Lithauen aus dem Stämme Gedimin; Könige von Polen, Jagellonen und Wasas oder Wahlkönige.

## Landkarten.

### I. Periode, 860—1139, 270 Jahre, Polen als erobernder Staat.

#### 1. Slavonien, vor der Bildung Polens, Jahr 850.

Der slavische Stamm besaß einen unermesslichen Länderumfang, er grenzte an den germanischen Stamm in gerader Richtung von Norden nach Süden, vom Fluß Eider bis zum nördlichen Winkel des adriatischen Meerbusens. Er bevölkerte den ganzen Continent von der Ostsee bis zur Donau, wo er in den Gebirgen mit dem griechischen Stamm zusammenstieß und ihn bis nach Morea unterwarf. Am Morgen verlor er sich mitten unter den asiatischen Horden. Im Norden umschloß er den Volksstamm der Letten, sowie den von Liefland und Esthland.

#### 2. Polen unter Mieczislaw I., Jahr 992.

Die Tradition schreibt die erste Bildung Polens zu einem bedeutenden Staate einigen Eroberungen benachbarter Völkerschaften zu, bei welchen die lechitische oder die der Sclawen (welche seitdem für edel galt) vorherrschte, und welche Völkerschaften daher unter die Zahl der Lechiten, die die Ebenen zwischen der Oder und Weichsel bewohnten, gerechnet wurden. Zu gleicher Zeit traf die Invasion der Warträger-Renzen, welche aus Scandinavien kamen, in der Gegend des Bug mit der ephemeren Ausdehnung der Grenzen Böhmiens zusammen, so wie auch mit der Invasion der Magyaren aus Ungarn, welche einen Staat an der Donau und an der Theiß bildete. Die Bulgaren aus demselben Stamm wie Lecktere, behaupteten, nachdem sie sich mit den Slaven verschmolzen und den Charakter derselben gänzlich angenommen, ihre Macht im Süden der Donau. An der Stelle der Franken fangen die Deutschen an, in Slavonien längs der ganzen westlichen Grenze einzudringen.

#### 3. Polen unter Boleslav dem Großen, Jahr 1025.

Boleslav, der Große, dehnte vom Beginn seiner Regierung an die Grenzen des Staates von der Ostsee bis zur Donau aus. Durch den Vertrag von Budissin, im Jahre 1018 erweiterte er sie von jenseit der Oder bis zur Elbe. Durch seine Expedition derselben Jahres nach Kijow öffnete er seinem Nachfolger gleiches Namens ein neues Feld des Krieges. Boleslav, der Kühne, behauptete mit Glanz die kriegerische Macht. Als Protector von Ungarn führte er Krieg gegen die Nachkommen Nuriks, um die Rechte der Lechiten auf die Länder am Dniepr gestend zu machen.

### II. Periode, 1139—1333, 200 Jahre, Polen getheilt.

#### 4. Polen oder Lechien getheilt von Boleslav dem Schießmaul und unter seine Söhne, im Jahre 1138.

Der Eroberungsgeist der vorigen Periode beschränkte sich anfangs bis jenseit der Gebirge und hörte auf zwischen der Weichsel und dem Bug. Seine letzten Kräfte versuchte er längs der Grenzen jenseit der Oder. Nach dem Tode von Boleslav III. erhielten die drei jüngeren Könige Polen, Masovien und Sandemir als Apanage. Das Uebrige sollte unter der unmittelbaren Verwaltung des zu Krakau, der lechitischen Hauptstadt, residirenden Monarchen verbleiben. Von nun an blieb Lechien fortwährend in Herzogthümer getheilt.

#### 5. Lechien unter Boleslav dem Keuschen, Jahr 1279.

Lechien blieb, ungeachtet seiner Zertheilung in Herzogthümer, vereinigt. Da es jedoch nur einzeln handelte, so erlitt es auf seiner ganzen westlichen Grenze Verluste. Nach der Mündung der Oder zu hatte sich das Herzogthum Pommern gebildet, das sich vom Nationalkörper abtrennte; die Markgrafen von Brandenburg bemächtigten sich der Umgegend von der Mündung der Warthe; Böhmen setzte sich in Besitz der Lausitz und ging noch über das Gebirge hinaus, indem es Glatz und Oppeln besetzte. Von der andern Seite theilten sich die unermesslichen Länder der Rutenen in drei verschiedene Systeme: im Süden, in das aristokratische System im Herzogthume Halicz, im Norden in das republikanisch-bürgerliche System, und gegen Westen in das despotische System von Moscou, welches von den Mengolen unterjocht wurde. Im Schoße des lettischen und liefländischen Stammes bilden sich gleichzeitig die deutschen Staaten, die Staaten der deutschen und der Schwert-Ritter und das Herzogthum Lithauen, welches anfängt, sich in die reuifischen Länder hinein auszudehnen.

#### 6. Polen unter Vladislav dem Kurzen, Jahr 1333.

Dies ist der Moment der äußersten Einschränkung Polens, welches sich nun wieder ermannnt. Die Herzöge von Pommern und die Markgrafen von Brandenburg haben ihre Herauslösung derselben vollendet. Böhmen verschlang ganz Schlesien. Masovien verlängerte damals sein Mutterland. Die deutschen Ritter besetzten den pommerschen Theil bei Danzig, so wie Kujavien. Gleichzeitig verbreiteten die Eroberungen Gedimins den litauischen Namen bis ans schwarze Meer, schwächten das aristokratische Herzogthum Halicz und isolierten es vom übrigen Russland, welches, sowohl das republikanische als auch das despotische, dem Feinde der Tartaren unterworfen war.

### III. Periode, 1333—1587, 250 Jahre, Polen in Blüthe.

#### 7. Polen unter Kasimir dem Großen, Jahr 1370.

Polen, welches gegen das Jahr 1333 auf die engsten Grenzen zurückgekommen war, konnte nur Kujawien und Masowien für seine nationale Sache wieder gewinnen. Die westliche Grenze blieb von dieser Zeit an bis zu Ende fest und unverändert. Als es jedoch im Jahre 1340 den Rest des Herzogthums Halicz sich einverleibt hatte, erstreckte sich Polen bis zur Mündung der Donau und behauptete seine Rechte auf das ganze südliche Russland, welches sich unter der Herrschaft Olgerds, Herzogs von Lüthauen, befand. Diese ungeheuere Macht nahm dann alle bürgerliche Republiken und das Herzogthum Twer in Russland unter seinen Schutz; eben so die tatarischen Horden, welche sich in der Krim oder in den Steppen am Dniepr niedergelassen hatten, und schrieb dem Despota von Mecau und dem Chan von Kaptischak Bedingungen vor.

#### 8. Polen unter Johann Albert, Jahr 1500.

Polen und Lüthauen sollte unter den Jagellonen nur einen Staat bilden. Es gab jedoch in ihren gegenseitigen Beziehungen noch viele Fragen zu entscheiden, sogar in Betreff der Grenzen ihrer Verwaltung. Lüthauen, anstatt den Ansprüchen, welche Polen auf das südliche Russland hatte, nachzugeben, ließ nicht ab Angriffe zu machen, um seine Grenzen im Innern des Staates auszudehnen, während es so, durch seine innern Unruhen zerrissen, seine Ostgrenzen gegen den moskowitischen Despotismus nicht behaupten können. In Polen hatte das Herzogthum Masowien noch einen Herzog. Die deutschen Ritter waren auf Preußen reducirt, welches bei Polen zu Lehen ging; dieses erlaubte auch den Wallachen in der Moldau ihren Hospodar oder Bojewoden unter ihrer Landeshoheit zu haben. Seit Kurzem hatten sich die Türken, im Jahre 1454, der Häfen dieser Provinz bemächtigt und machten sich 1475 die Tartaren unterwarf.

#### 9. Polen unter Sigismund August, Jahr 1572.

Im Innern Polens wurde das Herzogthum Masowien im Jahre 1525 definitiv einverlebt. Preußen, dem deutschen Orden gehörig, ward säcularisiert und ging bei der Republik als besonderes Herzogthum zu Lehen. Zwischen Lüthauen und Polen wurden die innern Grenzen durch die Uebereinkunft von Lublin 1569 festgesetzt. Die äußern Grenzen betreffend, so besaß Polen seine Ansprüche auf die Moldau, allein dieses Land war von den Türken besetzt. Durch die Unterdrückung der Schwert-Ritter sind Kurland und Semgallen zum Herzogthume erheben werden, welches bei der Republik zu Lehen geht, und Lübeck wurde mit beiden Nationen vereinigt. Dies ist der Moment, wo der moskowitische Einbruch sich Pelech und anderer Plätze bemächtigte: der Krieg war entbrannt.

### IV. Periode, 1587—1796, 210 Jahre, Polen im Verfall.

#### 10. Polen unter Stephan Batori, Jahr 1586.

Dies ist der letzte Moment der Größe und Macht Polens. Der Czar auf allen Punkten zurückgetrieben, erzitterte bei dem Gedanken, alle seine Besitzungen zu verlieren. Der Frieden von Zapole und von Schiverova Horka 1582, brachte Lübeck Sicherheit und bestimmte die Nordgrenze zwischen Polen und dem Czarenreiche, die zwei Jahrhunderte unverändert blieb, bis zur Zeit der Theilung der Republik. Die Herzogthümer Kurland-Semgallen und Preußen blieben getreue Lehnsvasallen. Letzteres wurde, anstatt einverlebt zu werden, von Neuem dem Hause Brandenburg anvertraut.

#### 11. Polen unter Johann Kasimir und Michel, Jahr 1673,

verwüstet durch feindliche Einbrüche, zerrüttet durch allerlei Unglücksfälle, zwischen 1648 und 1717.

Dies ist die einzige Karte, die sich durch Unbestimmtheit von den andern unterscheidet, weil sie die Ereignisse von 70 Jahren darstellt. Den glänzenden, jedoch fruchtblosen Waffenthanen Polens zur Zeit Sigismund III. und Vladislav IV. folgten Unglücksfälle. Der Verlust des größten Theils von Lübeck wurde durch den Vertrag von Oliva 1660 entschieden, eben so die volle Unabhängigkeit Preußens durch den Vertrag von Belav 1657. Die Unsicherheit der Grenzen von Seiten Moskau's und der Türkei wird durch die Verträge von Andruszow 1657 und den Vertrag von Buczacz 1672 bezeichnet. Endlich zeigen noch die Feldzüge und die Züge der zahlreichen Einfälle dieser Zwischenzeit dem Geschichtsforscher jene Zerrüttung, welche das erschöpfte Land schnell zu Grunde richtete.

#### 12. Polen unter Stanislaw August, Jahr 1770.

Die Verträge von Belav und Oliva 1657 und 1660 einer-, so wie die Verträge von Grzimoltov und Carlowiz 1686 und 1699 anderseits hatten die Grenzen Polens bis zu dessen Theilung festgesetzt. Auf dieser Karte finden sich die Namen der Palatinate, der einzelnen Distrikte und Gebiete oder die politische Eintheilung seines Innern, so nämlich wie sie in der letzten Zeit bestand, obwohl sie im Allgemeinen sich bis in die ältesten Zeiten zurückverliert. Von 1772 an fängt die Zerrüttung Polens durch die auf einander folgenden Theilungen an.

### V. Periode, von 1796 an, Polen getheilt und sich wieder erhebend.

13. Polen getheilt im Jahre 1772, 1793 und 1796.
14. Polen getheilt zur Zeit des Herzogthums Warschau, im Jahr 1808.
15. Polen getheilt zur Zeit des Herzogthums Warschau, im Jahr 1810.
16. Polen getheilt zur Zeit der Herrschaft des Czaren, im Jahr 1815.

## Reihenfolge der Könige und Herzöge von Polen und der mit Polen vereinigten Länder.

Schlesien	Polanier	Pomoraner	Chrobaten	Kujavier, Mazovier	Slavonier des Nordens und Ostens.	Polock	Fortsetzung.
992, Invasion der Böhmen.		Vizimir.	Kraf. Banba.	Lesko. Lesko. Boriel. Boriel. * 860. Ziemovit von Gnesen und Krusvica.	Ziemovit von Gnesen und Krusvica.	Varäjer Reksa.	1572, Interregnum. 1574, Heinrich von Valois.
999.....	860, Ziemovit von Gnesen und Krusvica. 891, Leszek. 921, Ziemomysl. 962, Wieszislaw.	1026 Wieszislaw II. der Träger. 1034, Anarchie. 1040, Kasimir, der Wiederhersteller.	992, Invasion der Böhmen.	1035 Małgorzata, 1041.	862, Kuriš. 879, Igor und Oleg. 902, Igor, alten. 945, Sviatoslav Oleg. 973, Oleg. 980, Jaropolk.	Rochvolod. Rochvolod.	1574, Interregnum. 1575, Stephan Batory.
Otto-Beobraim.	1026 Wieszislaw II. der Träger. 1034, Anarchie. 1040, Kasimir, der Wiederhersteller.	1058, Bolesław II., der Röhne. 1080, Wladislaus Herman. 1102, Bolesław III., Schiefmund.	999.....	1097 Zbigniew, 1108.	983..... 1015, Sviatopelk. 1018, Jarosław der Große.	976..... 988, Zjastaw. 1001, Braczeslaw.	1575, Stephan Batory.
Lehen getheilt zwischen die Kinder von Bolesław III., dem Schiefmund.	1139, Wladislaw II.	Sandomir	Kraakau	Mazovien	Przemisl	Wladimir	Polen
Schlesien	Polen				1055, Mieszko.	Kijol.	Kurland
Nieder-	Ober-	1148, Mieczisław der Alte.	1148, Heinrich.	1148, Bolesław IV., der Krauskopf.	1065, Jarosław.	1054, Zjastaw.	1562, Gottard Ketler.
1164, Bolesław der Lange.	1164, Konrad der Langbeinige.	1164, Mieczisław.	Pommern	1161, Kasimir der Gerechte.	1065, Jaropolk.	1044, Pszczeslaw.	1572, Interregnum.
1179.....	(Otto).		Bon Danzig. Bolesław.	1173, Mieczisław III., Leszek.	1086, David.	1069, Mieszko.	1574, Heinrich von Valois.
1201, Heinrich der Bärtige.	1202, die beiden Wladislaw, der Langbeinige und der Spucker.	1207, die Dänen. Mestvin.	1177.....	1185.....	1106, Jarosław.	1075, Sviatopelk.	1574, Interregnum.
1211, Kasimir.	1205.....	1207, Conrad.	1194, Leszek, der Weiße.	1190, Mieczisław III., der Alte, fehlt zurück.	1124, Roszko.	1086, David.	1575, Stephan Batory.
1238, Heinrich der Tromme.	1236, Mieczisław II.	1231		1227, Bolesław V. der Verschämte.	1126, Wenzeslaus.	1113, Wladimir der Einsame.	1576, Friedrich.
Glogau, Liegnitz.	Breslau.	1239.....			1134, Zjastaw II.	1125, Mieszko, der Große.	1577, Sigismund.
1241 Konrad, Bolesław der Kahle.	1241, Heinrich III.		1246, Bolesław.	1247, Kasimir.	1142, Sviatopelk.	1132, Sviatopelk.	1578, Friedrich.
1278 Heinrich V. der Dicke.	1266, Heinrich IV. der Gerechte.		1266, Mieczisław.	1279, Leszek, der Schwarze.	1146, Wladimir.	1133, Wladislaw.	1579, August.
1298 Heinrich VII.	1296, Bolesław.	1288, getheilt.	1278, Premislav Posthumus.	1268, getheilt.	1149, Sviatopelk.	1134, Wladislaw.	1580, Stanisław Leszczyński.
1301, 1309, getheilt.	1290.....		1275, 1289, Heinrich der Gerechte, Herzog von Breslau.	1289, Leo I.	1154, Wladimir II.	1146, Igor I.	1581, August.
1335.....		1295.....	1290.....	1294.	1155, Jarosław.	1147, Zjastaw II.	1582, Ferdinand.
Schweidnitz.				1294.	1156, Jarosław II.	1152, Wenzeslaus II.	1583, Michael Bišnoviedl.
1288, Bolko.				1294.	1157, Zjastaw III.	1153, Zjastaw II.	1584, Johann III., Sobieski.
1301, Bernhard.				1333.	1158, Mieszko.	1154, Wenzeslaus.	1585, Wilhelm.
1326, Bolko II.			1370, Ludwig von Anjou, König von Ungarn.	1335.	1159, Mieszko.	1155, Georg Langhand.	1586, Jakob.
1368.....			1382, Interregnum, 1384 Hedwig.	1337.	1160, Jarosław.	1156, Jarosław.	1587, Friedrich.
Böhmen.			1386, Jagello Wladislaw, Großfürst von Litauen.	1339.	1161, Jaropolk.	1157, Zjastaw III.	1588, Wladislaw IV.
Preussen				1344, ein Wladislaw III., ein Jagellonide, der Varuaer.	1162, Daniel.	1158, Mieszko.	1589, Stanisław Leszczyński.
unterworfen 1466, von den deutschen Rittern.				1344, Interregnum.	1163, Daniel.	1159, Mieszko.	1590, August.
1444, Erwerbungen.				1444, Interregnum.	1164, Daniel.	1160, Wenzeslaus.	1591, Stanisław Leszczyński.
1457, von Östwiecum.				1444, Kasimir der Jagellonide.	1165, Daniel.	1161, Wenzeslaus.	1592, Kasimir.
1494, von Zator.				1492, Johann Albert.	1166, Daniel.	1162, Wenzeslaus.	1593, Stephan Batory.
1525, secularisiert.				1501, Alexander.	1167, Daniel.	1163, Wenzeslaus.	1594, Sigismund.
Albert.				1506, Sigismund der Alte.	1168, Daniel.	1164, Wenzeslaus.	1595, Sigismund.
1567, Albert II.				1548, Sigismund August.	1169, Daniel.	1165, Wenzeslaus.	1596, Sigismund.
1618, Joh. Sigism.				1572, Interregnum.	1170, Daniel.	1166, Wenzeslaus.	1597, Sigismund.
1619, Fried. Mich.					1171, Daniel.	1167, Wenzeslaus.	1598, Sigismund.
					1172, Daniel.	1168, Wenzeslaus.	1599, Sigismund.
					1173, Daniel.	1169, Wenzeslaus.	1600, Sigismund.
					1174, Daniel.	1170, Wenzeslaus.	1601, Sigismund.
					1175, Daniel.	1171, Wenzeslaus.	1602, Sigismund.
					1176, Daniel.	1172, Wenzeslaus.	1603, Sigismund.
					1177, Daniel.	1173, Wenzeslaus.	1604, Sigismund.
					1178, Daniel.	1174, Wenzeslaus.	1605, Sigismund.
					1179, Daniel.	1175, Wenzeslaus.	1606, Stanisław Leszczyński.
					1180, Daniel.	1176, Wenzeslaus.	1607, Stanisław Leszczyński.
					1181, Daniel.	1177, Wenzeslaus.	1608, Friedrich Wihelm.
					1182, Daniel.	1178, Wenzeslaus.	1609, Stanisław Leszczyński.
					1183, Daniel.	1179, Wenzeslaus.	1610, Stanisław Leszczyński.
					1184, Daniel.	1180, Wenzeslaus.	1611, Ferdinand.
					1185, Daniel.	1181, Wenzeslaus.	
					1186, Daniel.	1182, Wenzeslaus.	
					1187, Daniel.	1183, Wenzeslaus.	
					1188, Daniel.	1184, Wenzeslaus.	
					1189, Daniel.	1185, Wenzeslaus.	
					1190, Daniel.	1186, Wenzeslaus.	
					1191, Daniel.	1187, Wenzeslaus.	
					1192, Daniel.	1188, Wenzeslaus.	
					1193, Daniel.	1189, Wenzeslaus.	
					1194, Daniel.	1190, Wenzeslaus.	
					1195, Daniel.	1191, Wenzeslaus.	
					1196, Daniel.	1192, Wenzeslaus.	
					1197, Daniel.	1193, Wenzeslaus.	
					1198, Daniel.	1194, Wenzeslaus.	
					1199, Daniel.	1195, Wenzeslaus.	
					1200, Daniel.	1196, Wenzeslaus.	
					1201, Daniel.	1197, Wenzeslaus.	
					1202, Daniel.	1198, Wenzeslaus.	
					1203, Daniel.	1199, Wenzeslaus.	
					1204, Daniel.	1200, Wenzeslaus.	
					1205, Daniel.	1201, Wenzeslaus.	
					1206, Daniel.	1202, Wenzeslaus.	
					1207, Daniel.	1203, Wenzeslaus.	
					1208, Daniel.	1204, Wenzeslaus.	
					1209, Daniel.	1205, Wenzeslaus.	
					1210, Daniel.	1206, Wenzeslaus.	
					1211, Daniel.	1207, Wenzeslaus.	
					1212, Daniel.	1208, Wenzeslaus.	
					1213, Daniel.	1209, Wenzeslaus.	
					1214, Daniel.	1210, Wenzeslaus.	
					1215, Daniel.	1211, Wenzeslaus.	
					1216, Daniel.	1212, Wenzeslaus.	
					1217, Daniel.	1213, Wenzeslaus.	
					1218, Daniel.	1214, Wenzeslaus.	
					1219, Daniel.	1215, Wenzeslaus.	
					1220, Daniel.	1216, Wenzeslaus.	
					1221, Daniel.	1217, Wenzeslaus.	
					1222, Daniel.	1218, Wenzeslaus.	
					1223, Daniel.	1219, Wenzeslaus.	
					1224, Daniel.	1220, Wenzeslaus.	
					1225, Daniel.	1221, Wenzeslaus.	
					1226, Daniel.	1222, Wenzeslaus.	
					1227, Daniel.	1223, Wenzeslaus.	
					1228, Daniel.	1224, Wenzeslaus.	
					1229, Daniel.	1225, Wenzeslaus.	
					1230, Daniel.	1226, Wenzeslaus.	
					1231, Daniel.	1227, Wenzeslaus.	
					1232, Daniel.	1228, Wenzeslaus.	
					1233, Daniel.	1229, Wenzeslaus.	
					1234, Daniel.	1230, Wenzeslaus.	
					1235, Daniel.	1231, Wenzeslaus.	
					1236, Daniel.	1232, Wenzeslaus.	
					1237, Daniel.	1233, Wenzeslaus.	
					1238, Daniel.	1234, Wenzeslaus.	
					1239, Daniel.	1235, Wenzeslaus.	
					1240, Daniel.	1236, Wenzeslaus.	
					1241, Daniel.	1237, Wenzeslaus.	
					1242, Daniel.	1238, Wenzeslaus.	
					1243, Daniel.	1239, Wenzeslaus.	
					1244, Daniel.	1240, Wenzeslaus.	
					1245, Daniel.	1241, Wenzeslaus.	
					1246, Daniel.	1242, Wenzeslaus.	
					1247, Daniel.	1243, Wenzeslaus.	
					1248, Daniel.	1244, Wenzeslaus.	
					1249, Daniel.	1245, Wenzeslaus.	
					1250, Daniel.	1246, Wenzeslaus.	
					1251, Daniel.	1247, Wenzeslaus.	
					1252, Daniel.	1248, Wenzeslaus.	
					1253, Daniel.	1249, Wenzeslaus.	
					1254, Daniel.	1250, Wenzeslaus.	
					1255, Daniel.	1251, Wenzeslaus.	
					1256, Daniel.	1252, Wenzeslaus.	
					1257, Daniel.	1253, Wenzeslaus.	
					1258, Daniel.	1254, Wenzeslaus.	
					1259, Daniel.	1255, Wenzeslaus.	
					1260, Daniel.	1256, Wenzeslaus.	
					1261, Daniel.	1257, Wenzeslaus.	
					1262, Daniel.	1258, Wenzeslaus.	
					1263, Daniel.	1259, Wenzeslaus.	
					1264, Daniel.	1260, Wenzeslaus.	
					1265, Daniel.	1261, Wenzeslaus.	
					1266, Daniel.	1262, Wenzeslaus.	
					1267, Daniel.	1263, Wenzeslaus.	
					1268, Daniel.	1264, Wenzeslaus.	
					1269, Daniel.	1265, Wenzeslaus.	
					1270, Daniel.	1266, Wenzeslaus.	
					1271, Daniel.	1267, Wenzeslaus.	
					1272, Daniel.	1268, Wenzeslaus.	
					1273, Daniel.	1269, Wenzeslaus.	
					1274, Daniel.	1270, Wenzeslaus.	
					1275, Daniel.	1271, Wenzeslaus.	
			</td				











Biblioteka Śląska

D326

III

